



Bürgermeister Herbert Kiefer musste vor Gericht, die Stimmung in der Wehrathalle war bestens. FOTOS: CHR. SAHLI

Stimmung bis in den Morgen

Narrenzunft holt für ihren Zunftabend die Reeperbahn in den Südschwarzwald

VON UNSERER MITARBEITERIN
CHRISTIANE SAHLI

TODTMOOS. Zu ihrem Zunftabend unter dem Motto Reeperbahn hatte die Narrenzunft Todtmoos am Samstag in die Wehrathalle eingeladen. Die Aktiven boten ein abwechslungsreiches und amüsantes Programm, unter anderem wurde Bürgermeister Herbert Kiefer wegen Verbrechen an der Narretei verurteilt. Und es gab sehenswerte Tanzdarbietungen.

Fantasievoll war die Wehrathalle dekoriert, da gab es Leuchttürme mit Möwen, das legendäre Café Keese, die Speicherstadt, aber auch ein Bordell. Und es hatten sich zahlreiche Matrosen, Punker, ein Mitglied der Heilsarmee und sogar ein Bischof eingefunden, natürlich waren auch die leichten Mädchen mit ihren Zuhältern zahlreich versammelt.

Den Abend eröffnete das Gugge-Ensemble. Seppi Wasmer von den Rabenschluchtteufeln erzählte den Besuchern als Gummipuppe Suse aus seinem keineswegs leichten Leben. Die Narrenpolizei führte Bürgermeister Herbert Kiefer dem Richter Bertram vor, er musste sich wegen Verbrechen gegen die Narretei verantworten.

Die Gemeinde verlange von ihren Bürgern die Schneeräumung, die sie aber sel-

ber versäume, so der Vorwurf. Da mochte der „Bürgi“ noch so vehement auf unschuldig plädieren, es nutzte ihm alles nichts: Richter Bertram verurteilte ihn, am Rosenmontag beim Umzug in Todtnau in der Arbeitskleidung der Bauhofmitglieder mit einem selbst gebauten Salzstreubehälter vor der Narrenzunft herzulaufen und die Straße zu streuen.

„Nicole“ sang mit rauchiger, tiefer Stimme „Ein bisschen Frieden“, Blumen tanzten dazu, Village GG war mit dem Hit YMCA zu hören. Neben der Tanzgarde überzeugte besonders die neugegründete Line-Dance-Gruppe mit ihrem Auftritt zu amerikanischer Countrymusik. Rufe nach

einer Zugabe wurden laut, ein Wunsch, der aber leider nicht erfüllt wurde.

Das Programm der Narrenzunft wurde mit einem Ball Paradox im Café Keese beendet, dessen Tänzer die Besucher zu einer Polonaise durch die Halle mitnahmen. Aber damit nicht genug, um Mitternacht begeisterten die Feuerwehrmänner des Albtales mit ihrer Show. Für musikalische Unterhaltung sorgte Ottis Tanzmusik. Lieder zum Mitsingen und Schunkeln, wie man sie auch aus dem rheinischen Karneval kennt, ließen schnell gute Stimmung aufkommen und es wurde bis in die frühen Morgenstunden ausgelassen gefeiert.

INFO

EHRUNGEN UND MITWIRKENDE BEIM ZUNFTABEND

Ehrungen: 33 Jahre: Hannelore Malzacher von den Lebküchlern; 22 Jahre: Tamara Hesse und Matthias Mutter vom Gugge Ensemble, Josef Wasmer von den Rabenschlucht-Teufeln; 11 Jahre: Elke Schmidt von den Lebküchlern. Für besondere Verdienste an der Narrenzunft; Katja Mutter und Christine Waßmer

Mitwirkende: Tanzgarde: Laura Maier, Vanessa Hanus, Violetta Scherer, Annabell Kaiser; Leitung: Diana Schwerdtner; Line Dance: Dirk Böhler, Karin Beu-

erle, Katja Mutter, Ferdi Buhr, Tamara Ofer, Petra Lüthy, Ulrike Philipp, Intra Lüthy; Leitung: Perta Lüthy; Village GG: Roman Kaiser, Claudia Zimmermann, Christina Strittmatter, Annabell Strittmatter, Markus Waßmer, Walter Waßmer; Ein bisschen Frieden: Ferdi Buhr, Dirk Böhler, Seppi Waßmer, Gudrun Waßmer, Dennis Kreiden, Michael Schmidt, Manuel Kevin Priller, Patrik Siegwart; Leitung: Madlen Böhler. Ball Paradox: Andrea Böhm. Elke Schmidt, Irene Schneider, Manuela Schmidt, Julia Malzacher, Harald Stark, Harald Riebert